

Antrag - öffentlich -

Beratungsfolge:

Drucksachen-Nr.: 2026/110

Ausschuss Verkehrswende	am 28.04.2026	TOP:
Verwaltungsausschuss (nicht-öffentlich)	am 07.05.2026	TOP:
Rat der Stadt Laatzen	am 28.05.2026	TOP:

Pilotprojekt: Nachhaltige Straßensanierung / Neuplanung mit externer Unterstützung durch Umweltbaubegleitung - Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Antrag:

Die nachhaltige Sanierung und Neuplanung von Straßen verbindet funktionale Erneuerung / Planung mit städtebaulicher Gestaltung und ökologischer Verantwortung. Ziel ist es, einen zukunftsfähigen, lebenswerten und klimaresilienten Stadtraum in Laatzen zu entwickeln.

Dafür ist ergänzend zum bereits bestehenden interdisziplinären Ansatz - Einbindung von Stadtplanung, Tiefbau, Umwelt- und Klimaschutz, Fördermittelmanagement etc. sowie frühzeitiger Bürger:innenbeteiligung und politischer Mitwirkung (Ortsräte, Ausschuss für nachhaltige Stadtentwicklung und Feuerschutz) die Beteiligung einer externen Umweltbaubegleitung (UBB) zu berücksichtigen. Ein Kostenvoranschlag muss angefordert und den Sanierungskosten zugerechnet werden.

Die Beteiligung einer externen Umweltbaubegleitung soll als Pilotprojekt beispielsweise bei der anstehenden Sanierung der Alten Rathaus Straße dem Klimafolgeanpassungsgesetz Rechnung tragen. Damit dient sie der Erreichung der städtischen Klimaschutzziele, verbessert die Lebensqualität für Laatzenener Bürger:innen und stärkt die Widerstandsfähigkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels. Nach Abschluss des Bauprojekts sollen die Erfahrungen evaluiert und im Verkehrswendausschuss vorgetragen werden

Begründung:

Straßensanierung soll über die reine Instandhaltung hinaus als Chance zur qualitativen Aufwertung von Stadträumen verstanden werden – im Sinne von Klimaschutz und Aufenthaltsqualität. Externe, beauftragte Experten (UBB) bringen neue, bislang wenig berücksichtigte Aspekte zur nachhaltigen Straßensanierung sowie zur Verbesserung der Lebensqualität in die Planungen ein.

Es zeigen sich folgende Entwicklungspotentiale:

- **Partizipation:** Bürger:innenbeteiligung fand in der Regel eher spät statt. Der Antrag fordert eine frühzeitige, strukturierte Einbindung aller relevanten Gruppen.
- **Ökologie:** Maßnahmen zur Entsiegelung, Regenwassermanagement, schonende Bauweise oder Förderung der Biodiversität wurden bislang nicht systematisch oder nur begrenzt berücksichtigt. Daher soll eine externe Umweltbaubegleitung (UBB) - Bauingenieure mit Zusatzqualifikation UBB – die auf Honorarbasis arbeiten, künftige Projekte begleiten. Sie berät die Bauplanung, Bauüberwachung und gewerkeübergreifend die Bauleitung. Sie überwacht und steuert Bauprojekte hinsichtlich der Einhaltung von Umwelt-, Naturschutz- und Bodenschutzvorgaben. Sie fungieren als Schnittstelle zwischen Planung und Ausführung, um Umweltschäden zu vermeiden, wie z.B. der Schutz von Straßenbäumen bei Straßensanierungen, und rechtliche Auflagen umzusetzen.
- **Multifunktionale Nutzung und gleichberechtigte Flächenverteilung:** Die konsequente Gleichstellung von Fuß-, Rad- und Kfz-Verkehr, Verkehrsberuhigung sowie die Schaffung von Aufenthaltsqualität (z. B. Spiel- und Sitzmöglichkeiten, Grünstrukturen) war in den bisherigen Projekten nicht durchgängig umgesetzt.
- **Interdisziplinarität:** Eine integrative Betrachtung des Projekts mit klarer strategischer Zielsetzung (z. B. in Hinblick auf Klimaanpassung, Fördermittel, Stadtbild) unter Einbindung aller relevanten Fachbereiche und einer externen Umweltbaubegleitung ist erforderlich.

Thomas Weber für

Ratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Vorsitzender